

Protokoll des Gemeinderates Lommiswil

2. Sitzung vom Donnerstag, 29. Januar 2026, 19:00 bis 22:10 Uhr, Gemeindeverwaltung (grosses Sitzungszimmer)

Vorsitz	Hunziker Kilian, Gemeindepräsident
Anwesende Mitglieder	Affolter Urs Paul, Gemeinderat (ab Trak. 2) Flury Adrian, Gemeinderat Koch Franz Wilhelm, Gemeinderat Staubli Rolf, Gemeinderat Hergic Miralem, Ersatzgemeinderat
Entschuldigt	Weibel Christoph, Gemeinderat
Protokoll	Begert Cornelia, Gemeindeverwalterin
Gäste	Rossetti Sandro, Gesamtschulleiter BeLoSe (Trak. 1 - 3)
Zuhörer	Froelicher Jürg (Trak. 1 - 3) Luginbühl Yves (Trak. 1 - 6)

Traktandenliste

Zuständig

- 1 Protokollgenehmigung**
Protokollgenehmigung letzte Sitzung
Genehmigung
- 2 Schulraum Lommiswil**
Szenarienauswahl Schulraumplanung
Beschluss
- 3 2026 Nachtragskredit**
Nachtragskredit Schulraumplanung
Beschluss
- 4 Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029**
Demission Gemeinderat und weiteren Behördentätigkeiten
Genehmigung
- 5 IKS**
IKS-Berichterstattung an Gemeinderat vom Jahr 2025
Genehmigung

6 Mitteilungen Gemeinderat

Verschiedenes
Information

7 Verwaltungsorganisation

unter Ausschluss der Öffentlichkeit
Beschluss

8 Einsprache Anschlussgebühren

unter Ausschluss der Öffentlichkeit
Beschluss

Traktandenliste

Cornelia Begert teilt mit, dass Urs Paul Affolter etwa 10 Minuten Verspätung habe. Er habe mitgeteilt, dass der Gemeinderat mit der Sitzung starten könne und für ihn sei das Protokoll in Ordnung.

Erwägungen

Zur Traktandenliste erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Traktandenliste wird nach Rücksprache mit dem Gemeindepräsidium stillschweigend genehmigt.

Verhandlungen

012.0.020 Protokolle

1

Protokollgenehmigung

Protokollgenehmigung letzte Sitzung

Das Protokoll der 1. Sitzung vom Donnerstag, 8. Januar 2026 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

217.0.030 Unterhalt, Sanierungen

2

Schulraum Lommiswil

Szenarienauswahl Schulraumplanung

Vorhandene Unterlagen

- Antwortschreiben von BeLoSe-Gesamtschulleiter zu Fragen vom 8. Januar 2026
- Mailergänzung vom BeLoSe-Gesamtschulleiter
- Offerte mit Angebot für Renovation Pavillon

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 8. Januar 2026 über die Ausarbeitung von vier Varianten für den Ersatz des Pavillons befunden.

Antrag

Der Gemeinderat entscheidet, welche der vier Szenarien weiterverfolgt werden.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Bemerkungen vor der Gemeinderatssitzung in der Behördenlösung von **Kilian Hunziker**:

- Stellungnahme BeLoSe ergänzt per Mail – Schulhaus 1 für Primarschule und Kindergarten von Schulleitung nicht erwünscht
- Aktueller Stand Architektur: Herr Reto Brügger hat auf schriftliche und telefonische Anfrage nicht reagiert, andere angefragte Büros aktuell ausgelastet. Vorgehen: Vorschlag Szenarien reduzieren und Architekt mit nur noch einem Szenario beauftragen.

Sandro Rossetti führt sein Schreiben mündlich aus.

Kilian Hunziker fragt nach, ob die Risiken und Stolpersteine gegenüber den Chancen im Gleichgewicht seien oder nicht.

Sandro Rossetti ist der Meinung, dass die Primarschule nicht an zwei Standorten sein sollte. Es wäre aber möglich den Kindergarten an denselben Standort zu verlegen, dies hätte den Vorteil den Austausch durch die Nähe zu fördern. Beim aktuellen Kindergarten sei das Problem der Hochebene, dies bedeute, dass die Kinder nicht allein nach draussen könnten, da die Übersichtlichkeit nicht gewährt wäre.

Kilian Hunziker fragt nach, ob es keine Probleme gäbe, wenn die Kindergartenkinder und die 6. Klasse aufeinandertreffen würden.

Sandro Rossetti sagt, dass dies organisatorisch lösbar wäre, indem z.B. die Pausen nebeneinander durchgeführt würden.

Kilian Hunziker ist davon überzeugt, dass der Pausenplatz derselbe für die Kindergartenkinder und die Schüler wäre, sollte die Variante den Kindergarten zum Schulhaus II zu verschieben in Frage kommen.

Miralem Hergic fragt nach, ob die Kindergartenkinder den Schulunterricht der Primarschüler

nicht stören würden.

Sandro Rossetti ist überzeugt, dass dies problemlos nebeneinander durchgehen würde. Die Kindergartenkinder würden lernen damit umzugehen.

Kilian Hunziker fasst zusammen, dass eines der Szenarien die aktuelle Aufteilung wäre, dies jedoch von Seiten BeLoSe nicht unbedingt erwünscht sei. Die Idealvariante aus Sicht BeLoSe wäre, dass die gesamte Schule und somit Kindergarten bis 6. Klasse zusammengelegt würden.

Adrian Flury denkt generell, dass man an der heutigen Sitzung die Varianten zusammenstreichen sollte. Er habe die grössten Bedenken, wenn der Gemeinderat mit dem Vorschlag der Schulzusammenlegung an die Gemeindeversammlung gelangen wolle und der Gemeinderat zu diesem Zeitpunkt im Gegenzug keine Vermietung im Schulhaus I vorlegen könnte.

Urs Paul Affolter betritt um 19.11 Uhr den Raum.

Sandro Rossetti sagt, dass er die Idealvorstellung aus Sicht Schulleitung aufgezeigt habe und der Gemeinderat dies nun der räumlichen und finanziellen Realität gegenüberstellen müsse. Er meint, dass Alle, die in der kommunalen Tätigkeit arbeiten, eine Einführung haben und dort werde klar kommuniziert, dass man keine Luxusbauten erwarten dürfe und die räumlichen und die finanziellen Aspekte einbezogen werden müssen. Er habe absolutes Verständnis, wenn die Aufteilung analog bisher erfolge. Er werde dies auch den Lehrpersonen mitteilen und habe dies auch bereits mitgeteilt.

Kilian Hunziker findet diese Aussage fair und er betont, dass er dies sehr schätze. Er teilt mit, dass er mit verschiedenen Architekturbüros Kontakt gehabt habe. Dies sei bereits aus der Bemerkung in der Behördenlösung ersichtlich. Aus diesem Grund empfiehlt er, die Szenarien einzuschränken. Dies damit einem latenten Partner ein Pflichtenheft übergeben werden könne. Er fragt nach, ob dieses Vorgehen für die Gemeinderäte in Ordnung sei.

Der Gemeinderat stimmt diesem Vorgehen stillschweigend zu.

Kilian Hunziker rechnet bei der Variante Sanierung des bestehenden Pavillons für ca. 25 Jahre mit Kosten um die CHF 200'000.00. Die Variante mit der Verlegung der Verwaltung z.B. zur Dorfhalle mit rund CHF 500'000.00. Bei der Variante des Pavillonersatzes mit drei Zimmern mit rund CHF 1'500'000.00. Für die Variante der Zusammenlegung der gesamten Schule auf einer Ebene würden gute CHF 2'000'000.00 benötigt.

Urs Paul Affolter fragt nach, was bei der letzten Variante mit dem Schulhaus I passieren würde.

Adrian Flury teilt mit, dass in diesem Fall ein leeres Haus hier stehen würde. Ohne unterschriebenen Mietvertrag wäre es sehr schwierig dies der Gemeindeversammlung zu erklären.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass dies eine Strategie sein könne, da er überzeugt ist, dass mit der Zeit eine Verwendung gefunden werden könnte.

Adrian Flury ist davon überzeugt, dass der eingeschossige Ersatz des Pavillons die einfachste Lösung wäre. Dies habe der Gemeinderat der Gemeindeversammlung auch so kommuniziert.

Urs Paul Affolter sagt, dass man sicher nicht sofort eine Nachfolgelösung fürs Schulhaus I hätte.

Franz Koch schlägt vor, einen Stufenplan zu machen. Man müsse einen Plan haben.

Adrian Flury betont auch, dass die ganzen sanitären Anlagen im Erdgeschoss im Schulhaus I für Kinder gebaut wurden und bei einer Vermietung diese Nasszellen saniert werden müssten, was zusätzliche Kosten zur Folge hätte.

Urs Paul Affolter teilt mit, dass man vielleicht den Kindergarten zu einem späteren Zeitpunkt verschieben könnte. Er möchte nicht, dass sich der Gemeinderat diese Option verbaut.

Kilian Hunziker sagt, dass bei einem Neubau mit drei Zimmern der Bezug im Jahr 2027 möglich wäre. Der dritte Raum könnte beim Wegfall einer Schulklasse als Reservezimmer, als Kombi-Werkraum vom Schulhaus I oder als Werkraumersatz vom Untergeschoss des Schulhaus II verwendet werden.

Adrian Flury findet dies ein prüfenswertes Szenario.

Urs Paul Affolter sagt, aus Sicht der Kosten sei der Pavillonersatz zu bevorzugen, aber er möchte aktuell offenlassen, ob der Kindergarten zu einem späteren Zeitpunkt eventuell ebenfalls zum Schulhaus II verschoben werden könnte.

Der Gemeinderat entscheidet über die verschiedenen Varianten abzustimmen.

Kilian Hunziker fragt nach, was für die Revision des Pavillons spreche.

Urs Paul Affolter ist der Meinung, dass die Kosten dafürsprechen. Dies entspricht aber nicht dem, wovon der Gemeinderat bislang gesprochen hat.

Beschluss: Der Gemeinderat verwirft einstimmig die Variante «Revision des bisherigen Pavillons», da dies nicht der Absicht der Abstimmung entspreche.

Rolf Staubli fragt nach, weshalb nicht ein vier-Zimmer Ersatz im Raum stehe.

Kilian Hunziker teilt mit, dass man auf fünf Zimmer kommt, da der Kindergarten plus die Zimmer vom Pavillon fünf Zimmern entspreche.

Urs Paul Affolter ist der Meinung, dass alles polyvalent nutzbar sein müsste.

Kilian Hunziker stellt als nächstes die Frage zur Weiterverfolgung, das Schulhaus I für die Schule zu nützen.

Urs Paul Affolter sagt, dass man in der Botschaft mitgeteilt habe, dass ein Ersatzbau geplant sei, zudem begrüsse die Schule diese Variante nicht.

Franz Koch würde dies verwerfen, da vom Gesamtschulleiter eine negative Aussage hierzu gemacht worden sei.

Beschluss: Der Gemeinderat entscheidet einstimmig die Variante «Schulhaus I als Ganzes für die Schule zu nutzen» nicht weiterzuverfolgen, da dies nicht der Absicht der Abstimmung entspreche, diese Variante von BeLoSe am wenigsten favorisiert sei und die Kosten für den Umbau Schulhaus I nicht bekannt sind.

Kilian Hunziker teilt mit, dass in dem Falle ein Neubau die Konsequenz ist.

Urs Paul Affolter fragt, weshalb nicht ein eins-zu-eins-Ersatz möglich sei.

Kilian Hunziker ist der Meinung, dass es aktuell drei Räume seien (2 x 82 m² und 1 x 26m²).

Sandro Rossetti teilt mit, dass man mit 72m² pro Klasse rechne und für die Gruppenräume die Hälfte berechnet werde.

Kilian Hunziker sagt, dass eventuell Aussentüren gemacht werden könnten, wenn es einstöckig sei. Natürlich wäre es auch eine Variante zwei Schulzimmer zu bauen.

Adrian Flury teilt mit, dass man auch bei zwei Schulzimmern Toiletten und einen Technikraum brauche. So könnte man eine vier-/rechteckige Form mit einem Giebeldach gewählt werden, was das Problem des Reintropfens verhindern würde.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass es mindestens zwei Schulzimmer und ein Gruppenraum brauche. Er macht beliebt, dass darauf geachtet wird, dass ein allfällig späterer Ausbau möglich wäre.

Kilian Hunziker ist überzeugt, dass es für einen Architekten einfacher wäre, wenn nur ein Szenario aus der heutigen Sitzung resultiert.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass die erweiterte Variante über zwei Millionen wäre und die Umsetzung auch zeitlich schwierig auszuführen wäre.

Adrian Flury ist gegen die Verschiebung des Kindergartens. Er ist davon überzeugt, dass beim Schulhaus I noch eine gewisse «heile Welt» vorhanden sei. Er sehe ein, dass die Parkplatzsituation teilweise ein Problem darstelle, dies könnte jedoch vielleicht gelöst werden. Aktuell würden durch die Kindergartenlehrpersonen «Poller» aufgestellt.

Rolf Staubli ist für einen Ersatzbau mit drei Zimmern.

Franz Koch ist davon überzeugt, dass der Gemeinderat sich zusammensetzen sollte, um ein Pflichtenheft zu erstellen, dadurch wisse der Architekt genau, was der Gemeinderat möchte, was Kosten sparen würde. Er fragt bei Sandro Rossetti nach, ob die Schule eine quadratische oder rechteckige Form bevorzugen würde.

Sandro Rossetti bevorzugt eine rechteckige Form, genau aufzeigen könne er dies nicht. Er fragt, wer die Räumlichkeiten nutzen würde.

Kilian Hunziker ist der Meinung, dass dies ein Pavillonersatz wäre, aber die Schule könne

sich natürlich für eine andere Einteilung entscheiden. Dies überlasse man der Schule.

Sandro Rossetti betont, dass Kindergartenkinder ganz andere Anforderung hätten und somit eine spätere Erweiterung nicht so einfach möglich wäre. Er erwähnt die folgenden zwei Beispiele als Gründe: 1. Eltern würden die Kindergartenkinder zur Schule bringen. 2. Die Kindergartenkinder würden im Eingangsbereich resp. Gang viel mehr Platz benötigen als Schulkinder.

Kilian Hunziker ist überzeugt, dass man diese Problematik lösen könnte, indem man den Zugang von einer anderen Seite her machen würde.

Franz Koch fragt nach, ob es für den Kindergarten zwei weitere Räume mit einem separaten Zugang bräuchte.

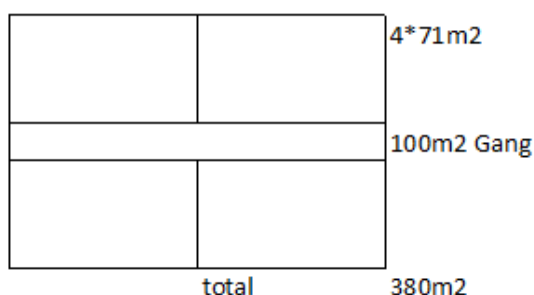
Adrian Flury ist davon überzeugt, dass die Variante der Kindergartenverschiebung auch zu einem späteren Zeitpunkt kein Thema sein werde.

Kilian Hunziker sagt, dass aktuell die Erweiterung nicht diskutiert werden müsse. Ob diese Variante in Zukunft in Frage komme, sei im aktuellen Zeitpunkt nicht klar.

Adrian Flury macht beliebt, dass, sollte dies jemals zur Diskussion stehen, es günstigere Lösungen gäbe, welche für den Kindergartenstandort sogar optimaler wären. In diesem Falle würde er einen separaten Bau erstellen. Der Platz beim Schulhaus II sei nicht ideal. Er sagt, dass der Kindergarten theoretisch auch südlich der Dorfhalle gebaut werden könnte. So wäre die Nähe zum Schulhaus II gegeben, die Kinder hätten mehr Ruhe und viel Grünfläche und auch die Parkplatzsituation wäre an diesem Standort kein Problem. Er ist aber überzeugt davon, dass man jetzt den Pavillon ersetzen sollte.

Franz Koch sagt, dass eine allfällige Prüfung der Verschiebung des Kindergartens zum Resultat kommen könnte, dass der Kindergarten nicht verschoben werden sollte.

Der Gemeinderat erarbeitet ein grobes vier- resp. rechteckiges Bild (380m²) von drei Schulzimmer, einem Technikraum und Nasszellen.



Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Nichtweiterverfolgung der Variante mit fünf Zimmern.

Urs Paul Affolter fragt nach, ob bei einer Erweiterung von drei auf fünf Zimmern eine Aufstockung möglich wäre.

Adrian Flury ist der Meinung, dass er dies im Moment nicht prüfen würde. Er ist überzeugt, dass, wenn der Kindergarten wirklich einmal verschoben werden sollte, es bessere Möglichkeiten gäbe z.B. bei der Dorfhalle. Er habe dies vorhin bereits ausgeführt. Der Vorteil wäre auch, dass die Nähe zur Schule gegeben wäre und die Kindergartenkinder trotzdem separat wären.

Urs Paul Affolter gibt ebenfalls dieser Variante den Vorteil, anstelle einer möglichen Pavillon-erweiterung.

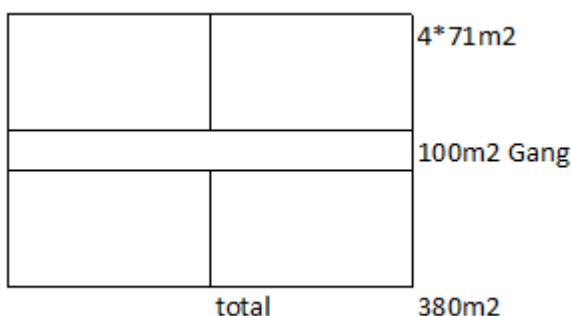
Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Nichtweiterverfolgung der «aufstockbaren» Variante.

Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass die Erweiterbarkeit nicht ins Pflichtenheft aufgenommen wird.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig ein einstöckiges rechteckiges Schulhaus mit ca. 380m² indem zwei Schulzimmer, ein Multifunktionsraum, ein Technikraum, ein Gang und

Nasszellen vorhanden sind, weiterzuverfolgen.



Protokollauszug geht an

BeLoSe, Sandro Rossetti

3

930.1.040

Nachtragskredite

2026 Nachtragskredit

Nachtragskredit Schulraumplanung

Ausgangslage

Szenarien gemäss vorherigem Traktandum.

Antrag

Der Gemeinderat soll einen Nachtragskredit für ausgewählte Szenarien sprechen.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Kilian Hunziker teilt mit, dass aktuell keine Offerten vorhanden sind mit Ausnahme der Dachsanierung. Der Grund liege darin, dass der Gemeinderat keinen Architekten gefunden habe. Reto Brügger melde sich weder auf Mails noch rufe er zurück. Ein Einmann-Architekt habe aufgrund von mehreren Projekten absagen müssen und ein grösseres Architekturbüro habe aktuell alle Ressourcen für ein Grossprojekt bündeln müssen. Er hofft, dass es nun einfacher werde einen Architekten zu finden, da der Gemeinderat sich nun für eine Variante entschieden habe.

Franz Koch hat bereits ein Pflichtenheft erstellt, welches er mit den heutigen Inputs ergänzen werde.

Kilian Hunziker fragt nach, wann der Gemeinderat das Pflichtenheft formell verabschieden wolle.

Urs Paul Affolter bevorzugt eine kurze Sitzung einzuschieben.

Kilian Hunziker schlägt vor, dass Franz Koch den Gemeinderäten und der Verwaltung das Pflichtenheft elektronisch zustellt, alle dies prüfen und dies im Anschluss dem Architekten ohne Verabschiedung durch den Gemeinderat zur Verfügung gestellt wird. Dann könnte an der nächsten Gemeinderatssitzung das Pflichtenheft noch formell bestätigt werden und auch ein Nachtragskredit gesprochen werden.

Cornelia Begert teilt mit, dass ohne Nachtragskredit kein Architekt seine Arbeit aufnehmen könne.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass die Richtofferte nichts kosten werde.

Sandro Rossetti und **Jürg Froelicher** verlassen um 20.46 Uhr den Raum.

012.0.040

Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)

4

Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029

Demission Gemeinderat und weiteren Behördentätigkeiten

Vorhandene Unterlagen

- Demissionsmail vom 27. Dezember 2025 von Nico Fröhli

Ausgangslage

In der E-Mail vom 27. Dezember 2025 teilte Nico Fröhli mit, dass es ihm leider noch nicht besser gehe und ihm in dieser Zeit bewusst geworden sei, dass er in Zukunft seine Energie besser und möglichst sinnvoll einteilen müsse. In der Folge habe er den Entschluss gefasst, aus dem Gemeinderat und allen Funktionen per 31. Dezember 2025 zurückzutreten.

Unter Verschiedenes an der letzten Gemeinderatssitzung wurde dies bereits publik gemacht und auch die Schule wurde von Nico Fröhli bereits vorinformiert. Den beiden Ersatzgemeinderäten wurde das Nachrücken angeboten. Diese verzichteten aufgrund der Arbeits- und Familiensituation auf das Nachrücken. Am Dienstag, 13. Januar 2026 hat der Listenvertreter Nico Fröhli der Gemeindeverwalterin mitgeteilt, dass er freiwillig die Listenvertretung an einen anderen Gemeinderat abtritt. Kilian Hunziker hat sich bereit erklärt sich darum zu kümmern. Die Listenvertretung resp. Stv. Listenvertretung hat nun bis am 2. Februar 2026 Zeit eine Nachnominierung zu machen. Hierfür muss eine Liste korrekt und komplett ausgefüllt werden und mit mindestens 3/5 aller noch stimmberechtigten Unterzeichnenden der ursprünglichen Liste versehen sein.

Antrag

Der Gemeinderat soll den Rücktritt von Nico Fröhli rückwirkend auf Ende Dezember 2025 als

1. Gemeinderat Ressort Bildung und Jugendarbeit
 2. Vizegemeindepräsident
 3. Stv. Friedensrichter
 4. Vorstandsmitglied Zweckverband Schulkreis BeLoSe
 5. Ersatzdelegierter Zweckverband ARA
 6. Ersatzvorstandsmitglied Soziale Dienste Oberer Leberberg
- genehmigen.

Der Gemeinderat entscheidet, welche Positionen umgehend und durch wen übernommen werden.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Es wird entschieden, dass der Stv. Gemeindepräsident verteilt werden sollte. Urs Paul Affolter stellt sich als Stv. Gemeindepräsident zur Verfügung.

Beschlüsse

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Rücktritt von Nico Fröhli rückwirkend auf Ende Dezember 2025 als

1. Gemeinderat Ressort Bildung und Jugendarbeit
2. Vizegemeindepräsident
3. Stv. Friedensrichter
4. Vorstandsmitglied Zweckverband Schulkreis BeLoSe
5. Ersatzdelegierter Zweckverband ARA
6. Ersatzvorstandsmitglied Soziale Dienste Oberer Leberberg

Nico Fröhli wird seine Arbeit verdankt.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass Urs Paul Affolter Vizegemeindepräsident. Es wird zeitgleich einstimmig beschlossen, dass die restlichen Behördenaufgaben zum Zeitpunkt der Wiederbesetzung des Gemeinderates aufgeteilt werden.

Protokollauszug geht an Personal

021.7.030

Internes Kontrollsystem

5

IKS

IKS-Berichterstattung an Gemeinderat vom Jahr 2025

Vorhandene Unterlagen

- IKS-Berichterstattung vom Jahr 2025
- Risikoerkennung und -bewertung (bisher)

Ausgangslage

Anhand der vorhandenen IKS-Formulare wurden im 2025 IKS (14 Stück) erstellt. Gemäss HRM2-Handbuch 25.9.1 erfolgt mindestens einmal jährlich eine Berichterstattung an den Gemeinderat. Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, dass sie selbständig die IKS-Vorlagen anpassen dürfen, damit diese die effektiven Probleme durchleuchten können. Zudem hat die RPK bereits im Erläuterungsbericht zur Jahresrechnung 2023 empfohlen, dass auch der technische Dienst, die Kommissionen und der Gemeinderat dem IKS unterstellt werden sollten.

Antrag

Der Gemeinderat nimmt den IKS-Bericht zur Kenntnis. Er soll den Gemeindepräsidenten, die Gemeindeverwalterin sowie den Leiter technischer Dienst beauftragen die Vorgaben der IKS zu überprüfen und auf die gesamte Öffentliche Dienste auszuweiten.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Der IKS-Bericht wird im Detail besprochen und **Cornelia Begert** erläutert, dass sie es sinnvoll erachte die IKS-Formulare anzupassen. Die aktuellen Formulare seien nicht wirkungsvoll, weshalb sie eigenmächtig in der aktuellen Legislatur bereits Anpassungen vorgenommen habe. Sie teilt mit, dass sie vor ihrer Anstellung in Lommiswil das SQS-Seminar «Internes Audit, Bereich Dienstleistungen» absolviert habe und sie möchte gerne IKS der Einwohnergemeinde Lommiswil wirkungsvoll gestalten. Sie erachte IKS als eine sinnvolle Aufgabe, welche die kontinuierliche Verbesserung bewirken kann. Dass sie die IKS-Formulare selbständig geändert hat, wurde von Seiten der Gemeinderäte als positiv wahrgenommen. **Kilian Hunziker** und **Urs Paul Affolter** sind der Meinung, dass die IKS auf die Kommission ausgeweitet werden sollten. Den technischen Dienst sehen die beiden eher als «Ausführungsstelle», weshalb die Ausweitung aktuell für sie im Bereich technischer Dienste nicht im Vordergrund stehe.

Beschluss

Der Gemeinderat hat den IKS-Bericht besprochen, zur Kenntnis genommen und verdankt die Arbeit der Verwaltung. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass die Verwaltung autorisiert ist die IKS-Formulare eigenständig jederzeit anzupassen. Der Gemeinderat beschliesst zudem einstimmig, dass dem Gemeindepräsidenten die Aufgabe mit Frist

31. Dezember 2026 zugeteilt wird, die Vorgaben des IKS zu überarbeiten und auf die gesamte Öffentlichen Dienste in der Hauptsache die Kommissionen auszuweiten.

Protokollauszug geht an Gemeindeschreiberei

012.0.010 Gemeinderat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

6 Mitteilungen Gemeinderat Verschiedenes

Kilian Hunziker teilt mit, dass am letzten Montag ein Treffen mit der Chilbikommission und den Dorfvereinen stattgefunden habe. Die Vereine hätten mitgeteilt, dass sie mit dem Gemeinderatsentscheid, dass nur noch Vereine einen Vereinsbeitrag erhalten, welche aktiv an der Chilbi mithelfen würden, nicht einverstanden seien. Er ist der Meinung, dass dieses Thema im Gemeinderat nochmals aufgenommen und somit traktandiert werden sollte.

Franz Koch ergänzt damit, dass die Vereine der Meinung seien, dass die Anlassbewilligung unterschiedlich gehandhabt werden. Es gebe Vereine, welche für die Anlassbewilligungen nicht bezahlen müssen. **Cornelia Begert** ist davon überzeugt, dass dies nicht korrekt sei. Sie bestätigt jedoch, dass früher die Rechnungen nicht ausgestellt worden sind, die Aufgabe der Verwaltung sei aber die Reglemente, welche durch die Gemeindeversammlung genehmigt, worden seien, umzusetzen. Sie sagt, dass alle Anlassbewilligungen verrechnet werden, seit sie Gemeindeverwalterin sei. Die Verwaltung stelle jedoch fest, dass die Anträge oft falsch ausgefüllt werden, was zu vielen Rückfragen führe. **Adrian Flury** ist überzeugt, dass das Reglement nochmals überarbeitet werden muss. Er schlägt vor, dass herausgezogen wird, wieviel in den letzten beiden Jahren verrechnet worden ist.

Franz Koch erwähnt zudem, dass die Chilbikommission an der letzten Sitzung ein Brainstorming durchgeführt habe. Unter anderem seien die Zeiten und die Attraktionen der Chilbi seien besprochen worden.

Adrian Flury sagt, dass an der letzten BeLoSe-Vorstandssitzung eine Wahl stattgefunden habe. Der neue Vorstand habe als Präsidenten Marco Blum aus Selzach und als Vizepräsidentin Lea Schluep aus Bellach gewählt.

Kilian Hunziker möchte gerne bei Gelegenheit ein Brainstorming zu den Ansätzen «Ertragssteigerung» ausserhalb von Steuern natürliche Personen durchführen. Es wird vereinbart, dass sich diesbezüglich alle Gedanken machen sollen.

Yves Luginbühl verlässt um 21.59 Uhr das Sitzungszimmer.

930.1.040 Nachtragskredite

7 Verwaltungsorganisation unter Ausschluss der Öffentlichkeit

700.0.050 Grundeigentümerbeiträge- und gebührenreglement

8 Einsprache Anschlussgebühren
unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Für das Protokoll

Hunziker Kilian
Gemeindepräsident

Begert Cornelia
Gemeindeverwalterin